drittes auf der Mitte der Stirne hat. Bei der Aehnlichkeit im Flügelgeäder einerseits mit Sciophila, andererseits mit Leia (Myc. sciarina) dürfte sie ziemlich die Mitte zwischen diesen beiden Gattungen halten, so dass sie eine schöne Uebergangsform von der einen zur andern bildet.

Lepidoptera von Braunschweig.

Von

Heinemann.

(Fortsetzung aus No. 2 pro 1851).

Eulen.

Acronycha.

Leporina. Ueberall nicht selten. Juni.

Aceris. } Gemein vom Mai bis Juli.
Megacephala. }

Alni. Sehr selten, doch an mehreren Orten, bei Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt. Mai.

Ligustri. Weniger selten. Mai, Juni.

Strigosa. Hier ziemlich selten, häufiger bei Börnuden am Vorharz. Juli, August. Ob in zwei Generationen?

Tridens. } Ueberall gemein, besonders die erstern.
Psi. } Mai bis Juli.

Cuspis. Sehr selten. Die Raupe zwei Mal im September gefunden, doch nicht aufgebracht.

Menyanthidis. Selten. Braunschweig, Wolfenbüttel.

Euphorbiae. Wolfenbüttel, Helmstedt, selten. Im Mai, Juni, und wieder Ende Juli und im August.

Abscondita. Von Schreiber bei Rossla aus dem Ei gezogen. Herr Professor Hering, dem lebende Raupen übersandt worden, erklärte sie für abscondita. Im Thüringischen Tauschvereine hat man den Schmetterling für etwas Anderes als Euphorbiae nicht wollen gelten lassen, die Raupen, die ich auch gesehen, waren aber bestimmt von denen der letztern Art verschieden. Die Anfang Juni aus dem Ei gekommenen Raupen lieferten noch in demselben Sommer den Schmetterling, der sich sicher auch in dem Braunschweigischen Vorharze finden wird.

Auricoma. Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt. Im Mai und Juli, wohl in zwei Generationen. Die Raupe im September. Ich fütterte sie mit Himbeerblättern.

Rumicis. Ueberall gemein. Im Mai und wieder im Juli und August.

Diphthera.

Orion. Nicht selten. Mai, Juni.

Bryophila.

Perla. Ziemlich häufig. Juli, August.

Kymatophora.

Xanthoceros. Nicht selten. April, Mai.

Bipuncta. Mai. dann Juli, August.

Fluctuosa. Bei Helmstedt, zweimal aus Raupen auf Birken gezogen. die im September gefunden waren und im Mai den Schmetterling gaben.

Octogesima. Braunschweig, Wolfenbüttel.

Flavicornis. Gemein. März, April.

Episema.

Coeruleocephala. Ueberall gemein.

Graminis. Hier ziemlich einzeln, häufiger auf dem Oberharz, wo der Schmetterling sehr flüchtig bei Tage fliegt. Juli, August. Zincken-Sommer erzählt, dass die Raupe einst bei Harzburg auf einzelnen Bergen so häufig gewesen, dass der Boden sich förmlich bewegt habe. Sie ist damals vertilgt durch das Treiben von Schweinen auf die betreffenden Stellen, nachdem diese mit Gräben umzogen worden, um dem Weiterwandern der Raupe zu begegnen.

Agrotis.

Aquilina. Ziemlich selten in Heidegegenden. Juni bis August.

Tritici. Nicht gemein. Juli.

Suffusa. Desgleichen. Juli und October.

Segetum. Gemein. Juni.

Corticea. Wolfenbüttel.

Exclamationis. Nicht selten. Mai bis Juli.

Valligera. In sandigen Gegenden. Fliegt bei Tage. August.

Cinerea. Braunschweig, Asse. Mai.

Tenebrosa. Ziemlich selten. Mai, Juni.

Amphipyra.

Tragopogonis. Ueberall gemein. Juni bis September.

Pyramidea. Seltener. Juli bis September.

Typica. Gemein. Juni, Juli. Die Raupe frisst des Nachts die Knospen der Weinstöcke aus, wo man sie bei Laternenlicht leicht finden kann.

Perflua. Auf der Asse und den Vorbergen des Harzes bei Harzburg von Zincken-Sommer in der ersten Hälfte des Juli gefunden.

Noctua.

Ravida. Ziemlich selten. Juli.
Augur. Ueberall, doch nicht häufig. Juni.
Sigma. Selten. Juni.
Baja. Ziemlich selten. Juni bis August.
Brunnea. Im Mai, selten. Die Raupen erwachsen im März.
Dalii. Juli.
Festiva. Juni.
Umbrosa. August. Diese drei Eulen von Zincken-Sommer selten gefunden.
Bella. Im Mai und August. selten.
C. nigrum. Juni, Juli, ziemlich selten.
Rhomboidea. Juli, selten.
Triangulum. Juni, Juli, etwas weniger selten.
Ditrapezium. Juni, selten.
Plecta. Mai, Juni, Anfang Juli, nicht selten.

Triphaena.

Comes. August.
Subsequa. Juni, beide selten.
Pronuba. Mai bis August, gemein.
Fimbria. Im Mai, auch nach Zincken's Angabe zu Ende Septembers, ziemlich selten.

Hadena.

Saponariae. Im Juni, sehr selten.
Perplexa. Juni, weniger selten.
Capsincola. Vom Mai bis in den September, namentlich als Raupe ziemlich häufig.
Cucubali. Vom Mai bis August, seltener.
Popularis. Ende August, selten.
Leucophaea. Mai, Juni. gemein.
Cespitis. August, selten.
Dentina. Mai bis Juli, überall gemein.
Atriplicis. Mai bis Juli, nicht selten.
Adusta. Mai, Juni, ziemlich selten.
Thalassia. Mai, Juni, gemein.
Gemina. Mai bis Juli, nicht selten.
Genistae. Mai, Juni, nicht selten.
Contigua. Juli, selten.
Protea. August, September, gemein.

Eriopus.

Pteridis. Soll auf dem Elme vorkommen, wo allerdings

die Futterpflanze sich findet, ich habe aber Nichts Sicheres darüber erfahren können. Zincken führt den Schmetterling nicht als einheimisch auf.

Phlogophora.

Scita. Im Juni und Juli, auf dem Elme und der Asse, von Dahl an ersterem Orte, und vor 5 Jahren in 4 Exemplaren auf der Asse wieder aufgefunden, nachdem Zincken auf die Aehnlichkeiten beider Localitäten aufmerksam gemacht hatte. Das Suchen nach der Raupe ist vergeblich gewesen, auch der Schmetterling später nicht wieder aufgefunden.

Meticulosa. Vom Mai bis September, vielleicht in zwei Generationen, ich fing ein ganz frisches Exemplar im September.

Anm. Eine grosse Anzahl von Eulen, namentlich im Herbste, haben wir an jungen Buchen- und Eichenstämmen an solchen Orten gefunden, wo nur kurzer Rasen am Boden sich befand, indem wir mit einem Fusstritte, oder mit einem knutförmigen Holze den Stamm heftig erschütterten, wo dann die an den letztern sitzenden Eulen herabfielen. Wir fingen auf diese Weise Protea, Mesiculota, Aprilina, Vetusta, Exoleta, Rhizolitha, Zinckenii, Conformis, Oculata, Conspicillaris, Alchymista. Auf gleiche Weise erhielten wir aus den Zweigen Litura, Rufina, Ferruginea, Croceago, Aurago, Silago, Cerago, Gilvado, Oo, Vaccinii, Satellitia und andere.

Luvipara. Juni, Juli, nicht gemein. Auch am Vorharze.

Miselia.

Conspersa. Mai, Juni, selten.

Comta. In Wolfenbüttel aus Raupen gezogen, welche in den Samenkapseln der Gartennelke sassen.

Oxyacanthae. September, nicht selten.

Aprilina. Im September, nach Zincken auch im Mai.

Polia.

Chi. Von Zincken im Oderthale am Harze im September gefunden.

Serena. Mai, einmal.

Dysodea. Juni, Juli, September, ziemlich selten. Auch bei Börnuden am Vorharz, und bei Helmstedt.

Saliceti. Juni, Juli, ziemlich selten.

Polymita. Bei Börnuden.

Flavicincta. October, selten. Auch bei Börnuden.

Advena. Juni, Juli, ziemlich selten. Raupe im April auf Primeln.

Tincta. Juni, Juli, selten.

Nebulosa. Juni, Juli, gemein.

Herbida. Mai, Juni, selten.

Occulta wird wohl am Harze vorkommen, doch haben wir sie noch nicht aufgefunden.

Trachea.

Praecox. Juli, August, ziemlich selten.

Porphyrea. Juni bis August. Bei Helmstedt habe ich die Raupe im April im Moos zwischen Haide in Mehrzahl gefunden, indem ich das Moos im Schirm durchschüttelte. Von 20 Stück erhielt ich aber nur 5 Schmetterlinge. Die Beschreibung bei Treitschke stimmt nicht ganz, ich habe aber versäumt, eine neue zu machen.

Piniperda. Im Mai und Juni überall, wo Fichten stehen, gemein.

Apamea.

Nictitans. Juni, Juli, ziemlich selten. Auch bei Helmstedt.
Didyma. Mai bis Juli, nicht selten.
Unanimis. Juni, sehr selten.
Furuncula. Juni bis August, nicht gemein.
Latruncula. Juni, Juli, gemein.
Strigilis. Juni, Juli, gemein.
Barilinea. Mai, Juni, ziemlich selten.
Inferta. Mai bis Juli weniger selten.

Mamestra.

Pyri. Bei Wolfenbüttel in Helmstedt nicht selten: in Zinckens Verzeichnisse fehlt sie, doch glaube ich, die Raupe hier gefunden zu haben. Mai, Juni.

Oleracea. Mai, Juni, gemein.

Suasa. Mai, Juni, ziemlich selten.

Albicolon. Im Juni v. J. bei Braunschweig und Helmstedt dreimal gefunden.

Chenopodii. Mai bis September, nicht selten.

Brassicae. Mai bis September, gemein.

Furva. Juni, selten.

Persicariae. Mai bis Juli, gemein.

Thyatira.

Batis. Bei Helmstedt die Raupe gefunden. In Zinckens Verzeichnisse fehlt der Schmetterling.

Derasa. Juni, ziemlich selten.

Calpe.

Libatrix. April, Mai, September, gemein.

Mythima.

Turia. Juni, Juli. Die Raupe bei Helmstedt unter Laub in Eichenwaldungen.

Xanthographa. August.
Texta. Juli, August. Alle selten.

Orthosia.

Instabilis. April, gemein.

Rubivora. Im April unter trockenem Laube, selten. Braunschweig, Helmstedt. Ich zog sie aus dem Ei, und gebe von der Raupe folgende Beschreibung:

Das Ei ist rund, oben weniger, unten mehr abgeplattet. Von der Mitte oben gehen über 30 vertiefte Streifen radienförmig nach unten, die Zwischenräume sind sark gewölbt mit vertieften Querstreifen. Farbe bläulich weiss. Nach einigen Tagen färbte sich die Mitte, und ein Kreis um selbige braunröthlich. Am 16. bis 17. Tage schlüpften die Räupchen aus.

Diese sind vor der ersten Häutung im Verhältniss zum Eie gross, und haben in der Jugend wegen der verkürzten vordern Bauchfüsse einen spannerförmigen Gang. Sie sind sehr glänzend, wie die Raupe von Not. Dictaea. Der Rücken ist saftgrün, in den Seiten ist ein hellerer Streif über den Füssen angedeutet, darüber die Farbe bräunlich mit zwei lichtern Linien. Auf den ersten drei Ringen je eine, auf der folgenden je zwei Reihen von Punkten mit Härchen in der gewöhnlichen Ordnung.

Die erste Häutung erfolgte schon nach 5 bis 6 Tagen. Nach derselben, sowie auch nach der zweiten Häutung waren die Raupen grünlich, oder gelbbraun mit grünlichem Schimmer. Der Fussstreif wenig heller, die Grundfarbe über demselben bräunlich mit zwei lichteren Linien, sowie eine hellere Rückenlinie. Die untere Seitenlinie etwas geschlängelt, der Raum zwischen ihr und dem Seitenstreif am dunkelsten.

Mit der dritten Häutung verschwinden die Punkte mit Härchen, sowie der spannerförmige Gang. Die Farbe ist chocoladenbraun, dunkler gerieselt, die Rückenlinie undeutlich heller, die beiden Seitenlinien und der Fussstreif weisslich gelb. Auf dem Seitenstreifen vom vierten bis zehnten Gelenke ein weisser Punkt mit schwärzlicher Umgebung.

Nach der vierten Häutung in voller Grösse, ist die Raupe heller oder dunkler chocoladenbraun, mit einem bräunlich fleischfarbigen Seitenstreif, und drei undeutlichen, durch die dunklere Einfassung bemerklichen Rückenlinien. Jedes Gelenk, vom vierten an, führt einen dunkler gerieselten, dreieckigen Flecken mit olivenbraunem Schiller, dessen nach hinten gerichtete dunklere Spitze das folgende Gelenk und die breite Seite des Fleckes auf demselben berührt. Auf den letzten Gelenken stumpft sich die Spitze des Fleckes ab, so dass er fast hufeisenförmig wird. Die seitlichen Rückenlinien führen auf jedem Gelenke an der Stelle, wo sie der dreieckige Fleck berührt, ein weissgelbes längliches,

nach oben schwarz gerandetes Fleckchen mit einem helleren Punkte. Auf den erstern Gelenken sind diese Fleckchen undeutlicher, die Rückenflecke setzen sich bis zum Fussstreif in dunkler Rieselung fort. Der Kopf hat zwei schwarze Punkte und zwei schwarze Möndchen.

Die Puppe rothbraun, mit zwei dünnen parallelen, an dem Ende hakenförmig auswärts gebogenen Afterspitzen.

Munda. September, selten.

Ypsilon. Juni, Juli, weniger selten.

Macilenta. September, ziemlich selten.

Anmerkung. Ich fing den Schmetterling Abends bei Laternenschein in einem Graben zwischen einem Gehölze und einer Wiese, wo er, sobald es tiefe Dämmerung geworden, mit Vetusta, und einer grossen Menge von Rufina, Ferruginea, Silago, Vaccinii und Satellitia in den Schilfblüthen ganz ruhig sass. Oft sassen, namentlich von Rufina, Ferruginea, Silago drei bis vier Stück an einer Blüthe, und flogen nicht fort, obgleich ich letztere mit der Hand ergriff, und nach dem Lichte, welches ein Begleiter hielt, wendete. Ich fing die Thiere, indem ich sie in den Beutel klopfte, in ein Opodeldocglas brachte, und nachdem sie mit Schwefeläther betäubt waren, aufspiesste. Auffallend war mir, dass ich, nachdem ich an dem einen Abende Hunderte von diesen Eulen getroffen, ich am Tage darauf bei völlig heiterm, stillem Wetter auch nicht eine wieder fand. Ich muss vermuthen, dass dies die Folge eines jedoch nicht starken Nebels war, der sich an dem zweiten Abende auf der Wiese entwickelte. Zincken, dem ich den Vorfall mittheilte, war der Ansicht, dass electrische Verhältnisse mit im Spiel gewesen, indem er bemerkt haben wollte, dass die Insecten in dieser Beziehung sehr empfindlich seien.

(Forts. folgt.)

Intelligenz.

Zu verkaufen

eine sehr schöne Sammlung von Rüsselkäfern, sorgfältigst geordnet und nach Schönherr bestimmt, etwa 4000 Arten in 150 neuen Kästchen, dazu nach dem Wunsche des Käufers ein Mahagonischrank mit Glasthüren. — Man wendet sich wegen näherer Bedingungen an den Besitzer Hr. *H. Jeckel*, rue de la Rochefoucault No. 58 zu Paris, den jetzigen Eigenthümer der Curculioniten der Graf Dejeanschen Sammlung, welcher sich speciell mit der Familie der Curculioniten beschäftigt.

Druck von F. Hessenland in Stettin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Heinemann Heinrich Wilhelm Robert

Artikel/Article: Lepidoptera von Baunschweig. 58-64